

NEUJAHRSTAG

Spruch des Tages Hebräer 13, 8

Jesus Christus gestern und heute
und derselbe auch in Ewigkeit.

Psalm 8

- ² **H**ERR, unser Herrscher, /
wie herrlich ist dein Name in allen Landen, *
der du zeigst deine Hoheit am Himmel!
- ³ Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge /
hast du eine Macht zugerichtet um deiner Feinde willen, *
dass du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.
- ⁴ Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk, *
den Mond und die Sterne, die du bereitet hast:
- ⁵ was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, *
und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?
- ⁶ Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott, *
mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt.
- ⁷ Du hast ihn zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk, *
alles hast du unter seine Füße getan:
- ⁸ Schafe und Rinder allzumal, *
dazu auch die wilden Tiere,
- ⁹ die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer *
und alles, was die Meere durchzieht.
- ¹⁰ **H**ERR, unser Herrscher, *
wie herrlich ist dein Name in allen Landen! ¶

I **Lesung aus dem Alten Testament**
im Buch Josua im 1. Kapitel

- ¹ **N**ACHDEM MOSE, der Knecht des HERRN, gestorben war,
 sprach der HERR zu Josua, dem Sohn Nuns, Moses Diener:
- ² Mein Knecht Mose ist gestorben;
 so mach dich nun auf und zieh über den Jordan,
 du und dies ganze Volk,
 in das Land, das ich ihnen, den Israeliten, gebe.
- ³ Jede Stätte, auf die eure Fußsohlen treten werden,
 habe ich euch gegeben,
 wie ich Mose zugesagt habe.
- ⁴ Von der Wüste bis zum Libanon
 und von dem großen Strom Euphrat
 bis an das große Meer gegen Sonnenuntergang,
 das ganze Land der Hetiter, soll euer Gebiet sein.
- ⁵ Es soll dir niemand widerstehen dein Leben lang.
 Wie ich mit Mose gewesen bin, so will ich auch mit dir sein.
 Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen. ¶
- ⁶ Sei getrost und unverzagt;
 denn du sollst diesem Volk das Land austeilen,
 das ich ihnen zum Erbe geben will,
 wie ich ihren Vätern geschworen habe.
- ⁷ Sei nur getrost und ganz unverzagt,
 dass du hältst und tust in allen Dingen
 nach dem Gesetz, das dir Mose, mein Knecht, geboten hat.
 Weiche nicht davon, weder zur Rechten noch zur Linken,
 auf dass du es recht ausrichten kannst,
 wohin du auch gehst.
- ⁸ Und lass das Buch dieses Gesetzes
 nicht von deinem Munde kommen,
 sondern betrachte es Tag und Nacht,
 dass du hältst und tust in allen Dingen
 nach dem, was darin geschrieben steht.
 Dann wird es dir auf deinen Wegen gelingen,
 und du wirst es recht ausrichten. ¶ →

- 9 Habe ich dir nicht geboten: Sei getrost und unverzagt?
Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht;
denn der HERR, dein Gott, ist mit dir
in allem, was du tun wirst. ¶

VI Epistel im Brief des Jakobus im 4. Kapitel

- 13 WOHLAN NUN, die ihr sagt:
Heute oder morgen
wollen wir in die oder die Stadt gehen
und wollen ein Jahr dort zubringen
und Handel treiben und Gewinn machen –
14 und wisst nicht, was morgen sein wird.
Was ist euer Leben?
Dunst seid ihr, der eine kleine Zeit bleibt
und dann verschwindet.
15 Dagegen solltet ihr sagen:
Wenn der Herr will, werden wir leben
und dies oder das tun. ¶

Lieder des Tages

Der du die Zeit in Händen hast EG 64
Du bist der Weg EG.E 23

Halleluja Psalm 124, 8

Halleluja.

Unsre Hilfe steht im Namen des HERRN,*
der Himmel und Erde gemacht hat.

Halleluja.

V Evangelium bei Lukas im 4. Kapitel

- 16 JESUS kam nach Nazareth, wo er aufgewachsen war,
und ging nach seiner Gewohnheit
am Sabbat in die Synagoge
und stand auf, um zu lesen.
17 Da wurde ihm das Buch des Propheten Jesaja gereicht. ¶ →

Und als er das Buch auftat,
fand er die Stelle, wo geschrieben steht:

- 18 »Der Geist des Herrn ist auf mir,
weil er mich gesalbt hat und gesandt,
zu verkündigen das Evangelium den Armen,
zu predigen den Gefangenen, dass sie frei sein sollen,
und den Blinden, dass sie sehen sollen,
und die Zerschlagenen zu entlassen in die Freiheit
19 und zu verkündigen das Gnadenjahr des Herrn.«^a ¶
- 20 Und als er das Buch zutat,
gab er's dem Diener und setzte sich.
Und aller Augen in der Synagoge sahen auf ihn.
21 Und er fing an, zu ihnen zu reden:
Heute ist dieses Wort der Schrift erfüllt vor euren Ohren. ¶
- a: Jesaja 61,1-2

Predigttexte

II Johannes 14,1-6

- JESUS sprach zu seinen Jüngern:
1 Euer Herz erschrecke nicht!
Glaubt an Gott und glaubt an mich!
2 In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen.
Wenn's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt:
Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten?
3 Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten,
will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen,
auf dass auch ihr seid, wo ich bin.
4 Und wo ich hingehe, dahin wisst ihr den Weg. ¶
- 5 Spricht zu ihm Thomas:
Herr, wir wissen nicht, wo du hingehst;
wie können wir den Weg wissen?
6 Jesus spricht zu ihm:
Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben;
niemand kommt zum Vater denn durch mich. ¶

III **Philipper 4, 10-13 (14-20)**

- ¹⁰ **I**CH BIN hocheufreut in dem Herrn,
 dass ihr wieder eifrig geworden seid,
 für mich zu sorgen;
 ihr wart zwar immer darauf bedacht,
 aber die Zeit hat's nicht zugelassen.
- ¹¹ Ich sage das nicht, weil ich Mangel leide;
 denn ich habe gelernt, mir genügen zu lassen,
 wie's mir auch geht.
- ¹² Ich kann niedrig sein und kann hoch sein;
 mir ist alles und jedes vertraut:
 beides, satt sein und hungern,
 beides, Überfluss haben und Mangel leiden;
- ¹³ ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht. ¶
- ¹⁴ **[[**Doch ihr habt wohl daran getan,
 dass ihr meine Bedrängnis geteilt habt.
- ¹⁵ Denn ihr Philipper wisst auch,
 dass am Anfang meiner Predigt des Evangeliums,
 als ich auszog aus Makedonien,
 keine Gemeinde mit mir Gemeinschaft gehabt hat
 im Geben und Nehmen als ihr allein.
- ¹⁶ Denn auch nach Thessalonich
 habt ihr etwas gesandt für meinen Bedarf,
 einmal und danach noch einmal. ¶
- ¹⁷ Nicht, dass ich das Geschenk suche,
 sondern ich suche die Frucht,
 damit sie euch reichlich angerechnet wird.
- ¹⁸ Ich habe aber alles erhalten und habe Überfluss.
 Ich habe in Fülle,
 nachdem ich durch Epaphroditus empfangen habe,
 was von euch gekommen ist:
 ein lieblicher Geruch, ein angenehmes Opfer, Gott gefällig.
- ¹⁹ Mein Gott aber wird all eurem Mangel abhelfen
 nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus.
- ²⁰ Gott aber, unserm Vater, sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit!
 Amen. **]]**

IV **Sprüche 16, (1-8) 9**

- ¹ **¶** Der Mensch setzt sich's wohl vor im Herzen;
 aber vom HERRN kommt, was die Zunge reden wird.
- ² Einen jeglichen dünken seine Wege rein;
 aber der HERR prüft die Geister.
- ³ Befiehl dem HERRN deine Werke,
 so wird dein Vorhaben gelingen.
- ⁴ Der HERR macht alles zu seinem Zweck,
 auch den Frevler für den bösen Tag.
- ⁵ Ein stolzes Herz ist dem HERRN ein Gräuel
 und wird gewiss nicht ungestraft bleiben.
- ⁶ Durch Güte und Treue wird Missetat gesühnt,
 und durch die Furcht des HERRN meidet man das Böse.
- ⁷ Wenn eines Menschen Wege dem HERRN wohlgefallen,
 so lässt er auch seine Feinde mit ihm Frieden machen.
- ⁸ Besser wenig mit Gerechtigkeit
 als viel Einkommen mit Unrecht. **¶**
- ⁹ **D**ES MENSCHEN Herz erdenkt sich seinen Weg;
 aber der HERR allein lenkt seinen Schritt. **¶**

Weitere Texte

2. Könige 23, 1-3

Jesaja 30, 18-22

Hosea 2, 16-25

Römer 4, 16b-25

Spruch Hebr 13,8

Psalm Ps 8,2-10

Lieder EG 64, EG.E 23

Halleluja Ps 124,8

I Jos 1,1-9 AT

II Joh 14,1-6

III Phil 4,10-13 (14-20)

IV Spr 16, (1-8) 9

V Lk 4,16-21 EV

VI Jak 4,13-15 EP

2. Kön 23,1-3

Jes 30,18-22

Hos 2,16-25

Röm 4,16b-25

Der 1. 1. kann auch als Tag der Beschneidung und Namensgebung Jesu begangen werden.

Die Lieder des Altjahrsabends und des Neujahrstages können untereinander getauscht werden.

Text

Die Texte des Neujahrstages bestimmen zwei Motive, die den Eintritt ins neue Jahr begleiten: ›Gott ist uns tröstlich nahe‹ und ›Gott regiert die Welt‹. Das *Evangelium* (Lk 4) ist dem ersten, dem Trostmotiv, zuzuordnen. Jesus ruft bei seinem ersten öffentlichen Auftreten in Nazareth ein ›Gnadenjahr des Herrn‹ aus. Arme, Gefangene, Blinde, Zerschlagene sollen erfahren, dass sich ihr Schicksal zum Guten wendet. In der *alttestamentlichen Lesung* (Jos 1) verheißt Gott dem Josua seine Nähe für den anspruchsvollen Auftrag, das Volk Israel über den Jordan ins verheißene Land zu führen. Dreimal heißt es: ›Sei getrost und unverzagt!‹ Die tröstliche Zusage Jesu: ›Ich bin der Weg und die Wahrheit

und das Leben‹ (Joh 14,6, *Predigttext*) klingt im *Lied des Tages*

›Du bist der Weg‹ (EG.E 23) an.

In Spannung zum Trostmotiv spiegelt ›Gott regiert die Welt‹ die Erfahrung wider, als Mensch nicht Herr des eigenen Lebens zu sein. Die *Epistel* (Jak 4) beschreibt, wie alles menschliche Planen unter dem Vorbehalt steht: Ihr ›wisst nicht, was morgen sein wird‹. Daher ist der Mensch gut beraten, seine Vorhaben unter Gottes Willen zu stellen. Ganz ähnlich heißt es in einem der *Predigttexte*: ›Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg; aber der Herr allein lenkt seinen Schritt‹ (Spr 16,9). Paulus bekennt die Wahrheit dieses Gedankens in Phil 4,13: ›Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht.‹ *Psalm 8* ist ein Lobpreis auf Gott, den Herrscher und Erschaffer der Welt, der diese regiert.

Kontext

Zu Beginn des Jahres suchen wir nach Ermutigung und wollen uns der Kraft Gottes vergewissern. Wir dürfen uns mit Josua identifizieren, vor dem eine anstrengende Aufgabe liegt, und die Zusage der göttlichen Nähe auf allen Wegen (Jos 1) auf uns und unsere eigenen Ängste beziehen. Wenn wir nach Hoffnung und Zuversicht im Blick auf das neue Jahr suchen (Was wird es mir bringen? Werde ich alles bewältigen?), ist Jesu Antrittspredigt in Nazareth (Lk 4) wie für uns gemacht: Auch heute beginnt ein Gnadenjahr! Dazu passt als guter Vorsatz für das neue Jahr: ›Wenn der Herr will, werden

wir leben und dies oder das tun« (Jak 4,15).

Mehrere Sprichwörter und Redewendungen entstammen den Bibeltexten des Neujahrstags. Am bekanntesten ist das aus Spr 16,9 abgeleitete: »Der Mensch denkt, Gott lenkt«. Auch wenn es anders kommt als geplant: Wir leben aus Gottes Hand. Wir sind keinem blinden Schicksal unterworfen.

Aus Jak 4,15 ist der »jakobäische Vorbehalt« geworden: »So Gott will und wir leben ...« (*sub conditione Jacobaea*, oft abgekürzt s.c.J.). Wer dies sagt oder schreibt, drückt damit aus: Zukünftige Vorhaben und Planungen sind von Gottes Willen abhängig.

Die Redensart »Über den Jordan gehen« (Jos 1,2) umschreibt das Sterben: Hinter dem Tod erwartet uns ein neues Leben wie die Israeliten nach der 40-jährigen Wanderung durch die Wüste jenseits des Jordans das verheißene Land Kanaan als neue Heimat.

Gestaltung

Seit dem 17. Jahrhundert ist der Neujahrsgottesdienst dem Anfang des neuen Kalenderjahrs gewidmet. Doch der Neujahrstag ist kein kirchlicher Feiertag. Daher wird in manchen Kirchengemeinden am 1. 1. kein Gottesdienst gefeiert. Von Martin Luther heißt es, dass für ihn an Weihnachten das neue Jahr begann (vgl. EG 24,15) und er gegen die kirchliche Feier des Neujahrstags war. Er wollte, dass dieser achte Tag nach Heilig Abend als Fest der Beschneidung und Namensgebung Jesu und damit als Christusfest gestaltet wird (vgl. Lk 2,21 → 547). Die beiden Proprien des Neujahrstages sowie der Beschneidung und Namensgebung Jesu können sich dabei durchaus miteinander verbinden, z.B., wenn über Jos 1 gepredigt wird, denn »Josua« ist die hebräische Form des Namens »Jesus«.

Wo ein Neujahrsgottesdienst gefeiert wird, wird oft die Jahreslosung bedacht. Zudem ist es vielerorts üblich, die Gemeinde im Anschluss an den Gottesdienst zu Neujahrsbrezeln und Getränken einzuladen. Häufig wird der Gottesdienst gegen Abend gefeiert. Der Neujahrsempfang von Kirchengemeinden findet dagegen in der Regel zu einem späteren Zeitpunkt im Januar statt – oder zu Beginn des Kirchenjahres im Advent.